



Lokale Aktionsgruppe Hunsrück Jahresbericht und Selbstevaluierung

Zeitraum: 01.01.2018 bis 31.12.2018

LOKALE AKTIONSGRUPPE HUNSRÜCK
Förderzeitraum 2014 bis 2020

c/o Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon: +49 (0) 6761 / 96442-0
Telefax: +49 (0) 6761 / 96442-15
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.lag-hunsrueck.de

Ansprechpartner: Achim Kistner, Geschäftsführer



Inhalt:

1. Vorgaben und Erfordernisse

2. Lokale Aktionsgruppe

3. Regionalmanagement

4. Vorhaben

5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

6. Fazit

1. Vorgaben und Erfordernisse

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union wird europaweit von Lokalen Aktionsgruppen umgesetzt, die auf Basis eigener regionaler Entwicklungskonzepte und Vorgaben übergeordneter Ebenen arbeiten. Auf allen diesen Ebenen finden regelmäßige Evaluierungen statt. Der Gemeinsame Strategische Rahmen und die Verordnung der ESI-Fonds machen die Vorgaben, welche in den Entwicklungsprogrammen der Mitgliedsstaaten bzw. der Regionen konkretisiert werden. Das Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE) in Rheinland-Pfalz regelt klar: „Die LAG hat eine Selbstevaluierung durchzuführen und jährlich einen Bericht zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie vorzulegen.“ (EULLE, 8.2.10.3.4.1.).

In der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Hunsrück wurde die Forderung aufgegriffen: „Zum Abschluss eines jeden Jahres wird ein Jahresbericht erstellt, der den Umsetzungsstand der LILE, den Grad der Zielerreichung und die Einschätzung der Zufriedenheit der LAG angibt. Dieser Bericht wird bis zum 31. März des jeweiligen Jahres der ELER-Verwaltungsbehörde vorgelegt, damit diese ihn für die Bürgerinformationen der ELER-Verwaltungsbehörde nutzen kann.“

Mit Datum 1. Oktober 2015 wurde auf der Grundlage des durch die Bewilligungsbehörde ADD genehmigten vorzeitigen Maßnahmenbeginns das Regionalmanagement durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. als Geschäftsstelle der LAG Hunsrück formal übernommen.

Dieser Evaluierungsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018.

Analysiert wurden das Wirken der Aktionsgruppe und des Regionalmanagements, die bearbeiteten Vorhaben und die Umsetzung der LILE. Alle Unterlagen zur Evaluation werden in der Geschäftsstelle vorgehalten. Betrachtet werden Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie die Aufgaben des Regionalmanagements. Die Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox“ der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume diente als wichtiges Hilfsmittel bei der Evaluation.

2. Lokale Aktionsgruppe

In der Region „Hunsrück“ wird durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. der LEADER-Ansatz bereits seit 1996, seinerzeit zunächst als Projektträger, umgesetzt. Eine erste Lokale Aktionsgruppe (LAG) war 2001 für den Förderzeitraum 2000 bis 2006 gegründet worden. Desgleichen bestand eine LAG Hunsrück auch in der Periode 2007 bis 2013. Die Verantwortung für die Geschäftsführung und das Regionalmanagement lag jeweils beim Regionalrat Wirtschaft.

Organisation

Einige Organisationen und auch Personen sind seit 2001 im Entscheidungsgremium vertreten. Dadurch konnte eine gewisse Kontinuität erreicht werden. Im aktuellen Förderzeitraum betrug die Zahl der Mitglieder bei der Konstituierung 36. In der laufenden Förderperiode wurden erstmals neben den stimmberechtigten Mitgliedern (aktuell 32) auch beratende Mitglieder (3) ohne Stimmrecht installiert. Bei den stimmberechtigten Mitgliedern gab es mehrere Änderungen. In der ersten Sitzung des Jahres 2018 wurde als Nachfolger von Frau Hanna Hammer Herr Christoph

Goetzmann, ebenfalls Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, als stimmberechtigtes Mitglied gewählt. Im März des Jahres verstarb das stimmberechtigte LAG-Mitglied Aloys Schneider. An seiner Stelle wurde zu Beginn des Jahres 2019 ein anderer Vertreter der Zivilgesellschaft gewählt.

Seit Bestehen einer LAG Hunsrück war die LAG-Versammlung identisch mit dem Entscheidungsgremium. Ein Vorstand oder eine Lenkungsgruppe existieren nicht. Diese Struktur hat sich bewährt und wird seitens der LAG nicht infrage gestellt. Entscheidungsprozesse werden von der Geschäftsstelle vorbereitet und im Plenum zu Ende geführt.

Zum 31.12.2018 setzte sich die LAG Hunsrück hinsichtlich ihrer stimmberechtigten Mitglieder aus den drei Akteursgruppen wie folgt zusammen:

- 13 Vertreter der Öffentlichen Verwaltung
- 9 Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner
- 10 Vertreter der Zivilgesellschaft

LAG-Sitzungen werden üblicherweise an Orten durchgeführt, die auch bereits Projektstandort waren; sofern möglich, werden vor oder nach den Sitzungen Projekte besichtigt. Die LAG-Mitglieder werden während der Sitzungen verpflegt. Für die Kosten kommen entweder der Gastgeber oder die LAG auf. Ein Teil der LAG-Mitglieder, insbesondere viele der Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft, sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten keine Sitzungsgelder oder Fahrtkostenerstattungen.

Gebietskulisse

Die Gebietskulisse umfasst Teile von fünf Landkreisen und 13 Verbands- bzw. Einheitsgemeinden. Insgesamt befinden sich 194 Ortsgemeinden auf dem Gebiet der LAG Hunsrück, außerdem vier Ortsbezirke der Einheitsgemeinde Morbach. Die Abgrenzung weitgehend nach naturräumlichen Gesichtspunkten ist Ursache dafür. Mit der Verbandsgemeinde Rhaunen zählt auch ein kleiner Teil der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald zur LAG, nicht aber zum eigentlichen Nationalpark. Darüber hinaus hat die LAG Hunsrück auch Anteil am Naturpark Soonwald-Nahe und an den landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften „Moselhunsrück“ und „Oberes Nahetal“.

Entscheidungsprozesse

Entscheidungen der LAG Hunsrück werden stets im Plenum getroffen. Neben den Sitzungen steht gemäß Geschäftsordnung auch die Möglichkeit eines Umlaufverfahrens zur Verfügung, die aber nur in Ausnahmefällen angewandt wird.

Auswahlentscheidungen über Projekte im Rahmen von Förderaufrufen werden immer in LAG-Sitzungen gefasst, nur bei nicht gegebener Beschlussfähigkeit werden fehlende Voten im Umlaufverfahren eingeholt. Alle Antragsteller erhalten die Möglichkeit, ihr Vorhaben persönlich bei einer Sitzung vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. Somit wird sichergestellt, dass das Entscheidungsgremium, neben den vorab übermittelten Projektsteckbriefen, vor der Entscheidungsfindung ein recht umfassendes Bild von den Projekten erhält. Erst nachdem alle Vorhaben eines Projektaufrufes vorgestellt worden sind, werden die Bewertungen vorgenommen. Ein durch die LAG aus ihrem Kreis ausgewähltes Bewertungsteam erarbeitet vor der Sitzung anhand der eingereichten Projektsteckbriefe einen gemeinsamen Vorschlag für eine Punktbewertung, die als Grundlage für die Diskussion des endgültigen Punktwertes durch die LAG dient.

Die Auswahlkriterien, wie sie in der LILE festgelegt worden waren, wurden 2016 bereits geändert. Einerseits sah die ADD Korrekturbedarf und andererseits wünschten auch die LAG-Mitglieder und das Regionalmanagement klarere Zuordnungen der einzelnen Punkte zu den Projekteigenschaften. Diese Änderungen haben sich in der Praxis bewährt.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde 2018 nur insofern angepasst, als es Veränderungen bei den LAG-Mitgliedern gab und die Mitgliederliste Bestandteil der LILE ist.

Aktivitäten

Folgende Aktivitäten wurden im Evaluierungszeitraum durchgeführt:

LAG-Sitzungen:

- 26.02.2018, Gödenroth – 19 Teilnehmer
- 08.05.2018, Neuerkirch – 22 Teilnehmer
- 23.10.2018, Rhaunen – 24 Teilnehmer

Projektbewertungsteam:

Das nach dem Tod von Aloys Schneider noch aus fünf Personen bestehende und von der LAG per Beschluss ausgewählte Projektbewertungsteam traf sich jeweils im Vorfeld der Auswahlentscheidungen zur Vorberatung von Punktvorschlägen. Es wurde bei der Besetzung des Teams darauf geachtet, dass Vertreter der drei Gruppen (Öffentliche, Wirtschafts- und Sozialpartner, Zivilgesellschaft) vertreten sind. Die LAG hat festgelegt, dass an der Einzelbewertung nur Personen mitwirken dürfen, die nicht selbst Interessenskonflikte im Sinne des Merkblattes des Landes aufweisen.

Folgende Treffen fanden statt:

- 04.05.2018, Simmern
- 16.10.2018, Simmern

Bewertung der Arbeit der LAG

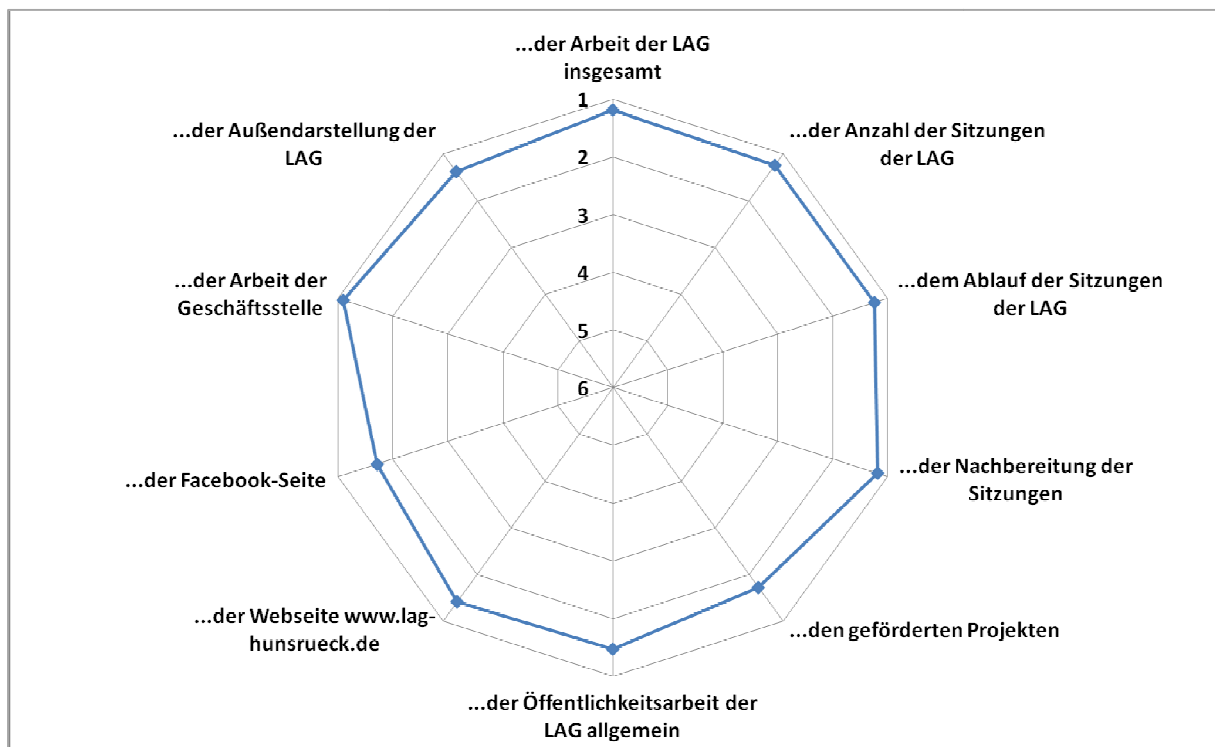
Um die Arbeit der LAG Hunsrück im Jahr 2018 bewerten zu können, wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, welcher auf der Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume aufbaut. Dieser Fragebogen soll unverändert für den gesamten Förderzeitraum Anwendung finden, um eine Vergleichbarkeit der einzelnen Jahresevaluierungen sicherzustellen.

Im Rahmen des Evaluierungsworkshops während der LAG-Sitzung am 05.02.2019 wurden alle Unterlagen zur Evaluierung vorgestellt und diskutiert, die diesem Bericht zugrundeliegen. Der Fragebogen wurde von den anwesenden LAG-Mitgliedern ausgefüllt. Der Fragebogen wurde allen anderen Mitgliedern per E-Mail im Nachgang übermittelt; in einer weiteren E-Mail wurde an die Abgabe bis zum Stichtag 28.02.2019 erinnert. Alle Bögen wurden anonymisiert behandelt.

Insgesamt beteiligten sich 21 LAG-Mitglieder an der Befragung, ausnahmslos Personen mit Stimmrecht in der LAG. Es wurden Schulnoten vergeben. Wenn keine Angaben gemacht werden konnten/wollten, blieb das entsprechende Feld frei.

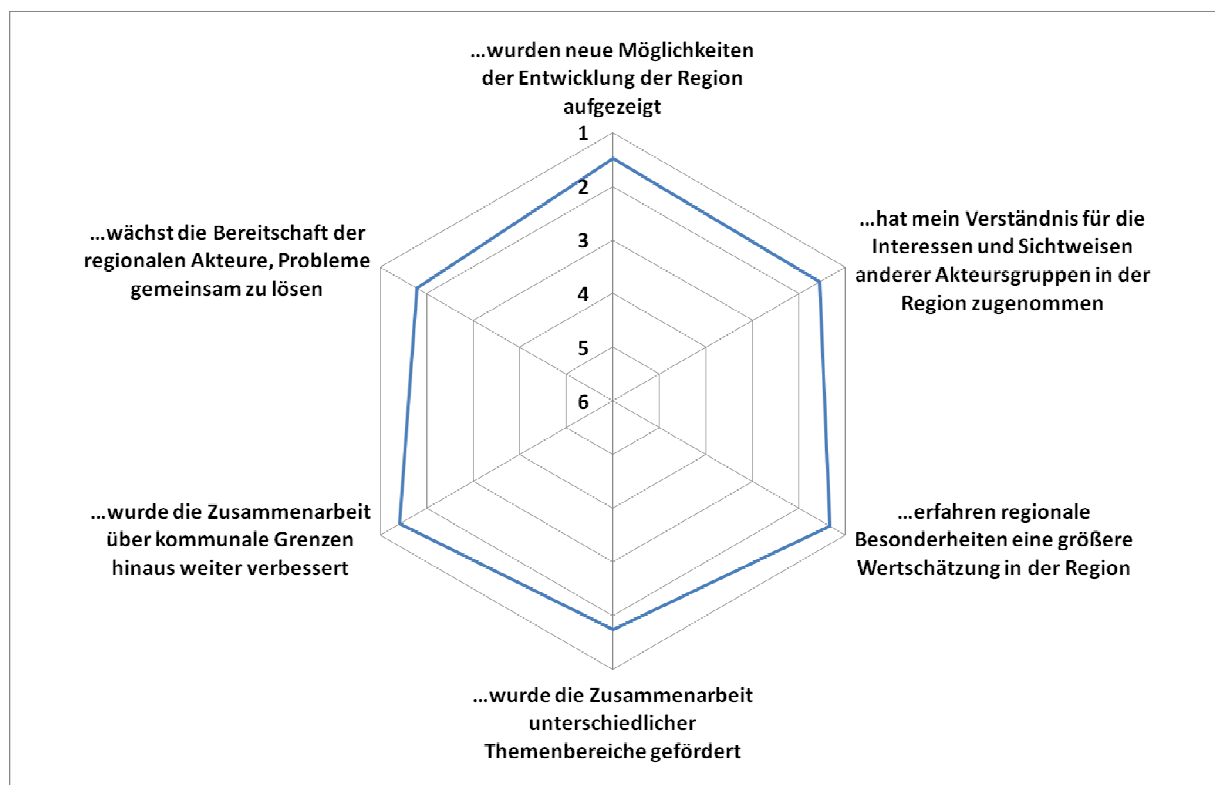
Die Beteiligungsquote lag bei 63,64 %.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit...?



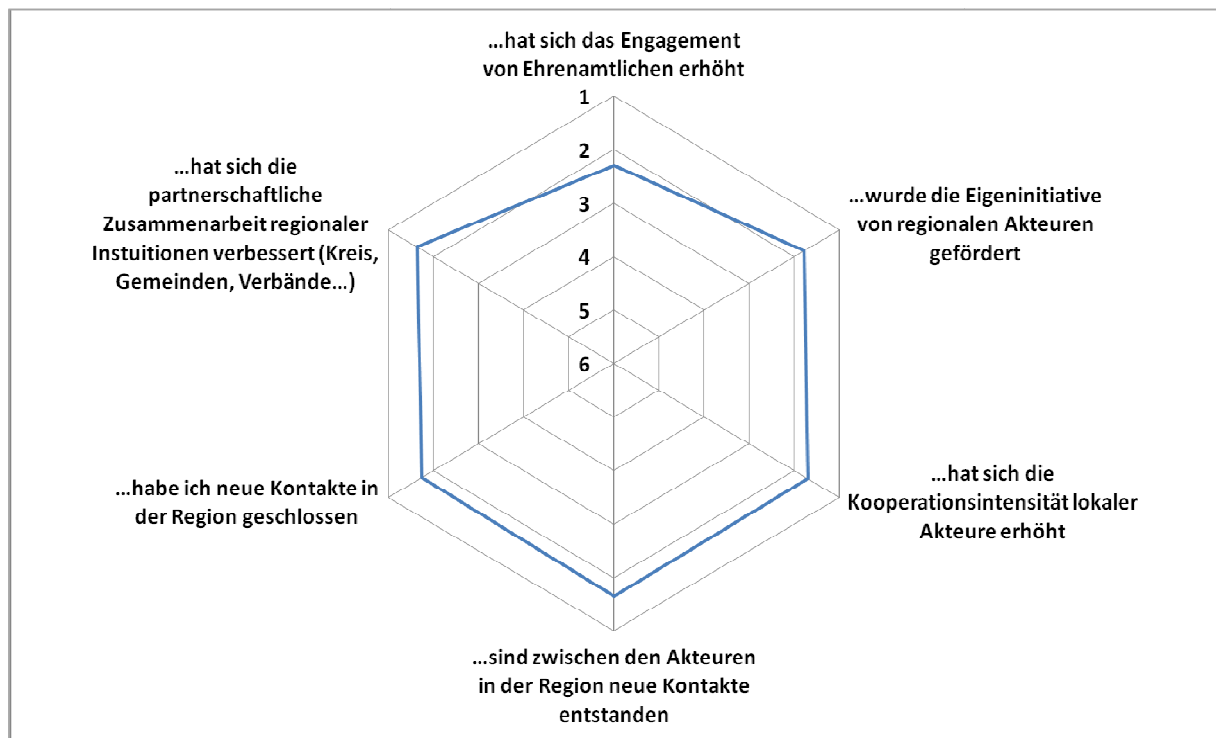
Die Zufriedenheitswerte haben sich gegenüber 2017 fast durchweg noch etwas verbessert.

Frage 2: Inwieweit treffen folgende Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Umsetzung von LEADER-Aktionen zu? Durch LEADER...



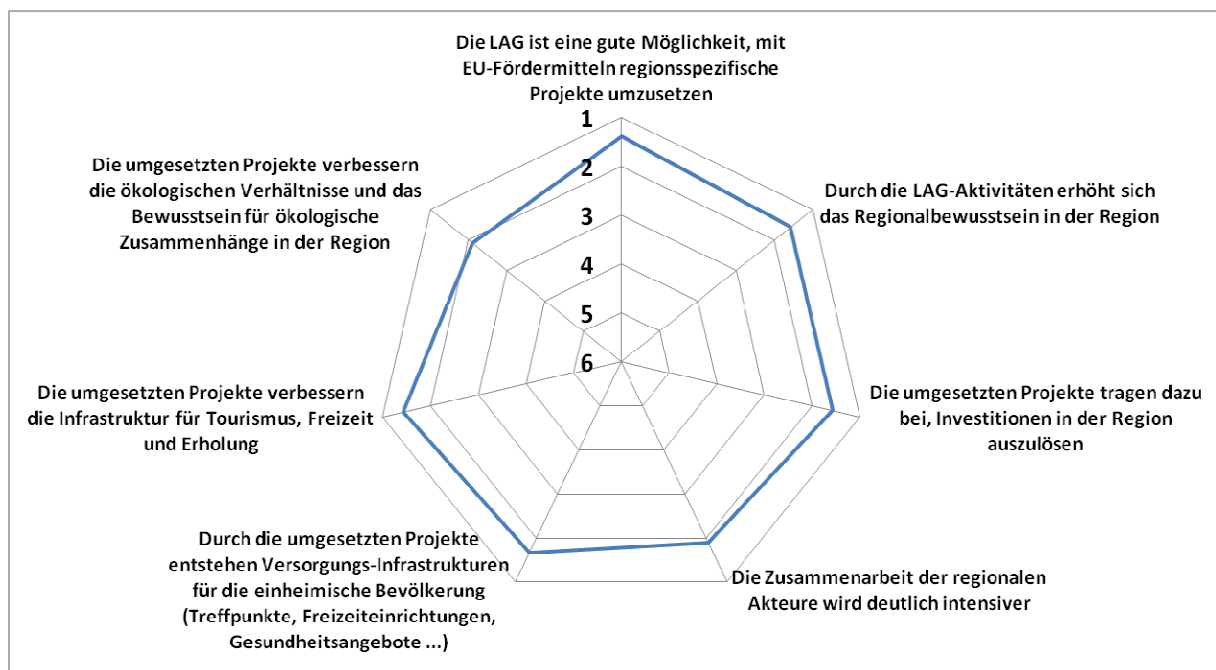
Die positive Gesamtsicht zeigt sich auch im Bereich dieses Fragenkomplexes. Alle Werte sind im Durchschnitt besser als Note 2,0.

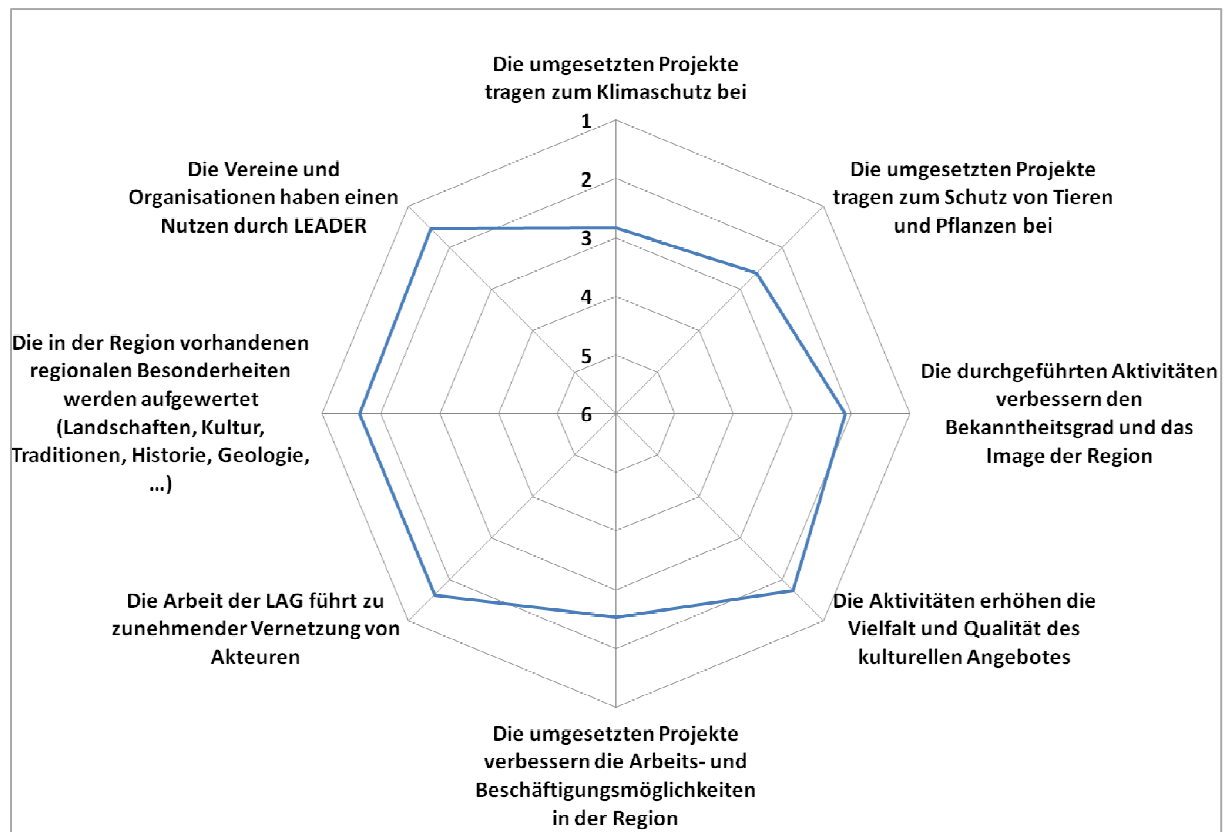
Frage 3: Durch die Arbeit im Rahmen der LEADER-Umsetzung...



Insgesamt zeigen sich auch bei diesen Fragen nach wie vor sehr gute bis gute Bewertungsergebnisse. Es fällt aber noch immer auf, dass die Erhöhung des Engagements der Ehrenamtlichen kritischer gesehen wird. Die gescheiterten Versuche von Vereinen, sich an den Förderaufrufen zu beteiligen, zeigen sich offensichtlich hier.

Frage 4: Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region zu?





Das Bild unterscheidet sich nur unwesentlich von dem des Vorjahres. Die Aussagen zur LEADER-Umsetzung werden weiterhin stark befürwortet. Die weniger gut angesehenen Aspekte der ökologischen Verhältnisse und des ökologischen Bewusstseins, des Beitrages zum Klimaschutz, zum Schutz von Pflanzen und Tieren sowie zu den Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten haben sich in der Wahrnehmung der LAG-Mitglieder nichtsdestotrotz gegenüber 2017 überwiegend verbessert.

Bei allen Antworten ist auch zu berücksichtigen, dass in vielen Bereichen die Region bereits sehr gut aufgestellt ist, wie z. B. beim Klimaschutz, sodass Verbesserungen nur schwer zu erreichen sind.

Ergänzend wurde noch die Möglichkeit eröffnet, im Fragebogen weitere Anmerkungen zu machen. Folgende Fragen wurden gestellt und die gegebenen Antworten erfasst und nachstehend genannt:

Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?

- Beeindruckende Projekte; Traumschleife Geierlay etc., alles toll für den Tourismus und die gesamte Region
- Regionalentwicklung
- Förderung der Dorferneuerung
- Umsetzung kommunaler Projekte, welche Dorfgemeinschaft, Tourismus usw. fördern
- Sicherung der Daseinsvorsorge; touristische Infrastruktur (z. B. Gastronomie)
- Die Abstimmung und Vorstellung der Projekte
- Ehrenamtsprojekte; Kulturprojekte
- Kultur und Tourismus, Generationenprojekte
- Vernetzung über Verwaltungsgrenzen und Institutionen hinweg
- Dorfentwicklungsmaßnahmen und Mühlenprojekt (Existenzsicherung); Projekte in der Natur

- Themenansatz war vielfältig; Thema „Jugend“ und „mittlere Generation“ könnte stärker sein.
- Touristische Aufwertung, Vernetzung
- Touristik, Kultur, soziale Themen, Vernetzung, umweltpolitisch motivierte

Sind aus Ihrer Sicht andere Themen wichtiger, wenn ja, welche?

- Nein, die Themen sind so in Ordnung
- Kinder und Jugend in der Region; Lebensbedingungen und Armut von Alleinerziehenden; Leben in den Dörfern, ÖPNV
- Nein, die Themen sind ausgewogen
- Auch Projekte aus der Wirtschaft, Existenzsicherung, -gründung
- Überregionale Imagebildung der Region Hunsrück könnte intensiver verfolgt werden
- Jugendförderung

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- Alles prima so
- Kinder- und Jugendbeteiligung umsetzen. Weniger Geld in Kampagnen, mehr für konkrete Verbesserungen der Lebensbedingungen und des Ehrenamts
- Die Vorevaluierung mit der Punktevergabe war nicht immer glücklich und sollte verbessert werden
- Weniger Bürokratie bei der Antragstellung
- 1) Antragstellung und –bearbeitung verschlanken 2) Projekt-Bepunktungssystem optimieren, denn Projekte, die sich auf enger gefasste Themen/Ziele beziehen, fallen durch und die Themen-Sammel-Projekte werden über die Maßen bepunktet 3) Politik und kommunale Verwaltung ist in der LAG mittlerweile zu stark vertreten („Normalbürger“ stärker einbeziehen)
- Regionalbudget ohne ADD

Wie schon in den Vorjahren wurden viele positive Wirkungen, Projekte und Themenfelder benannt. Darüber hinaus werden auch Handlungsbedarfe erwähnt, die stärkere Berücksichtigung finden sollten. Mehrfach wird die Förderung von Kindern und Jugendlichen genannt. Dem soll auch durch geeignete Maßnahmen und Projekte Rechnung getragen werden. Kritisiert wird z. T. auch erneut die starke Bürokratisierung.

Auch das Zustandekommen der Auswahlentscheidungen wird von einem LAG-Mitglied als nicht optimal angesehen. Die Vorteile thematisch breiter angelegter Vorhaben bei der Punktbewertung gegenüber enger gefassten Projekten - wie kritisiert wird - ergibt sich in der Tat aus dem Punktesystem. Gefordert wird auch eine stärkere Einbeziehung von Personen, die nicht aus der Verwaltung und der Politik stammen. Dies ist ein Punkt, der bei der Neuaufstellung einer künftigen LAG Hunsrück Berücksichtigung erfahren könnte. Letztlich lässt sich aber feststellen, dass die LAG-Mitglieder überwiegend positiv auf ihre eigene Arbeit und die Ergebnisse der bisherigen Fördertätigkeit blicken. Dies zeigen die nach Schulnoten guten bis hervorragenden Resultate bei allen Fragen.

3. Regionalmanagement

Das Management der LAG wurde stets durch den Regionalrat Wirtschaft ausgeübt. Damit wurden umfangreiche Kompetenzen und Netzwerke aufgebaut. Die Erfahrungen aus zwei Förderperioden

fließen in die tägliche Arbeit ein. Ausgewählt wurde das Regionalmanagement durch die Mitglieder der LAG Hunsrück und die Aufgaben wurden auf den Regionalrat übertragen. Drei Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Regionalrats waren 2018 mit unterschiedlichen Stellenanteilen am Management beteiligt:

- | | | |
|----------------------|-------------------|--|
| • Achim Kistner | Geschäftsführung | 0,3 Stellen (ab 01.11.18: 0,5 Stellen) |
| • Wolfgang Molz | Projektmanagement | 0,5 Stellen |
| • Kornelia Retterath | Assistenz | 0,3 Stellen |

Die Tätigkeiten werden tagesgenau erfasst und in Monatsübersichten dokumentiert, die den Mittelabrufen gegenüber der Bewilligungsstelle beigelegt werden.

Durch den Ausfall von Herrn Molz ab dem 31.08.2018 ergab sich eine personelle Unterbesetzung, die ab dem 01.11.2018 durch eine Aufstockung des Stellenanteils von Herrn Kistner von 0,3 auf 0,5 Vollzeit-AK teilweise kompensiert wurde.

Nachdem die Beendigung der Beschäftigung von Herrn Molz zugrundeliegenden Gestellungsvereinbarung zwischen dem Rhein-Hunsrück-Kreis und dem Regionalrat Wirtschaft beschlossen war, wurde eine Stelle für eine/n Projektmitarbeiter/in ausgeschrieben. Diese ist seit dem 01.03.2019 besetzt, wobei 0,5 Stellenanteile dem Regionalmanagement zugeordnet sind

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören die enge Zusammenarbeit mit der LAG als einzigem Entscheidungsgremium, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und sonstiger Treffen. Sie berät Antragsteller und Ideengeber und bringt sich in die Entwicklung von Projekten ein, entwickelt z. T. auch eigene Vorhaben, insbesondere gebietsübergreifende und transnationale Projekte. Auch die Aufstellung eines Monitoringsystems und einer Finanzplanung, die Evaluierung der Arbeit, die Vorbereitung und Umsetzung von Aktions- und Kommunikationsplänen zählen zu den Tätigkeiten. Eine Begleitung von Antragstellern bis hin zur Umsetzung und Abrechnung der Projekte als LEADER-Vorhaben, ggf. aber auch die Hinführung zu anderen Förderoptionen werden geleistet. Die Mitarbeiter des Regionalmanagements sind keine Mitglieder der LAG.

Weiterhin wird eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Auf der Homepage werden regelmäßig aktuelle Nachrichten publiziert und eine Facebook-Seite wird häufig mit Posts versorgt. In der Mitgliederzeitung des Regionalrates mit einer Auflage von 500 Stück werden regelmäßig (zwei bis drei Mal pro Jahr) Nachrichten aus der LAG wie z. B. Projektvorstellungen platziert. Auch der elektronische Newsletter des Regionalrates wird für aktuelle Mitteilungen der LAG in Anspruch genommen und somit der Verteiler von über 1.500 Empfängern für eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Presseberichterstattungen werden veranlasst und dokumentiert, Pressegespräche gegebenenfalls durchgeführt.

Es werden von den Mitarbeitern Fortbildungen und regionale wie auch bundesweite LEADER-Treffen besucht. So gelingt eine sehr gute Vernetzung innerhalb von Rheinland-Pfalz und Deutschland. Auch der Besuch des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung auf der Grünen Woche in Berlin gehörte 2018 wieder zum Programm. Zudem nahmen zwei Mitarbeiter im vergangenen Jahr am europaweiten Meeting LINC in Rauma und Uusikaupunki (Finnland) teil, wodurch auch die internationale Vernetzung weiter intensiviert wurde. Darüber hinaus pflegt die Geschäftsstelle Kontakte zu anderen LAGen im In- und Ausland, um sich über Förderung, Projektideen und Strategien oder auch konkrete Kooperationen auszutauschen. Ebenso werden mitunter Veranstaltungen des ENRD besucht.

Eine intensive Kontaktpflege zu den Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden sowie der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume wird ebenso geleistet wie Recherchen zu Projektideen aus anderen Regionen und die Informationsbeschaffung zu diversen Fragen der Förderung und Projektentwicklung. Selbstverständlich ist auch ein dauernder Austausch mit den anderen Regionalmanagern in Rheinland-Pfalz. Der Geschäftsführer der LAG Hunsrück fungiert als Ländervertreter in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG-LAG).

Die LILE als Leitstrategie und Regelungswerk für die Arbeit und Förderung in der LAG Hunsrück wird durch die Geschäftsstelle als wichtigste Arbeitsgrundlage behandelt.

Aktivitäten des Regionalmanagements

- LINC (LEADER inspired Network Community):
 - 12. – 15.06.2018: Rauma, Uusikaupunki/Finnland (2 Personen)
- EULLE-Begleitausschuss:
 - 20.03.2018 (Mainz)
 - 20.06.2018 (Mainz)
 - 24.09.2018 (Bad Kreuznach)
- LEADER-Lenkungsausschuss:
 - 19.02.2018 (Linkenbach)
 - 28.05.2018 (Mainz)
- Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager:
 - 19.02.2018 (Linkenbach)
 - 13.12.2018 (Koblenz)
- Besuche anderer LAGen im Hunsrück:
 - 06. – 07.09.2018: Jubiläumsreise der LAG PoKo (Finnland)
- Sonstige:
 - 23. – 25.01.2018: Zukunftsforum Ländliche Entwicklung (Berlin)
 - 08.04.2018: Einweihung des LEADER-Vorhabens „Generationenfeld Neuerkirch-Külz“
 - 21.04.2018: Einweihung des LEADER-Vorhabens „Dorfladen/Dorftreff Gödenroth“
 - 27.05.2018: Einweihung des LEADER-Vorhabens „Grüner Backes Zilshausen“
 - 23.07.2018: Sommerreise von Minister Dr. Wissing mit Besuch des Dorfladens/Dorftreffs Gödenroth
 - Präsentation des LEADER-Vorhabens „ARmob“ in Dalheim/Luxemburg
 - 04.09.2018: Besuch von Ministerin Klöckner in Kastellaun/Diskussion/Projektbesichtigung
 - 29. – 30.10.2018: Präsentationen bei Seminar der Agrarsozialen Gesellschaft in Oberwesel
 - 24.11.2018: Vorstellung LEADER und LAGen „Hunsrück“, „Erbeskopf“ und „Soonwald-Nahe“ bei der Veranstaltung „Aanbännele“ in Bockenau

Desweiteren wirkte das Regionalmanagement an Workshops zur Weiterentwicklung des Naturparks Soonwald-Nahe mit. In einer Ortsbürgermeisterdienstbesprechung der VG Rhaunen wurden die Möglichkeiten der LEADER-Förderung, gerade auch mit Blick auf die zusätzlichen Mittel für die Nationalparkregion, vorgestellt.

Eingebunden ist die LAG-Geschäftsstelle auch in die Entwicklung des Vorhabens „LANDerLEBEN“ der Landfrauen Rheinland-Nassau, das gebietsübergreifend angelegt werden und der Federführung der LAG Hunsrück unterliegen soll.

Intensiv wird in enger Abstimmung mit der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal an der Entwicklung eines Projektes zur stärkeren Beteiligung von Jugendlichen an Prozessen im ländlichen Raum gearbeitet, verbunden mit einem Austausch mit der Partnerregion in Finnland.

Die private Kampagne zur Förderung des Anbaues, der Verarbeitung und Vermarktung der Nutzpflanze Hanf im Hunsrückraum wurde weiterhin unterstützt.

Aus der langjährigen Kooperation mit der finnischen LAG PoKo entstand auch die Idee der Einbindung in ein durch den Regionalrat Wirtschaft betriebenes ESF-Projekt. So fand eine Unternehmerreise mit Teilnehmern von 12 unterschiedlichen KMU nach Mänttä-Vilppula im August statt, bei der Themen der Fachkräftesicherung im Fokus standen.

Vorstand und Kuratorium des Regionalrats Wirtschaft besuchten im August die LEADER-Region am Sörpesee. Dabei wurden LEADER-Vorhaben angeschaut und eine Heimkehrerkampagne vorgestellt. Die Idee einer Erwerbstätigenbefragung wurde mitgenommen und soll 2019 als Vorhaben des Regionalrats Wirtschaft gemeinsam mit der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal verfolgt werden.

Weiterhin intensiv ist die Vernetzung des Regionalmanagements über die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie dem Zukunftsrat Rhein-Hunsrück, dem Vorstand des Regionalbündnisses Soonwald-Nahe, dem Beirat des Naturparks Soonwald-Nahe und dem Beirat des Jobcenters Rhein-Hunsrück.

Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit

Die für jedes Jahr vorab erstellten Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit wurden seitens der Geschäftsstelle als eine Grundlage für die tägliche Arbeit verwendet. Im Nachgang wurde die Umsetzung der geplanten Maßnahmen überprüft.

Umsetzung Aktions- und Kommunikationsplan Öffentlichkeitsarbeit 2018

I. Quartal 2018	
▪ Erstellung einer Presseschau der LAG Hunsrück 2017	
▪ Teilnahme am „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ in Berlin	
▪ Evaluierungsworkshop; Vorstellung der Ergebnisse, Befragung und Diskussion, Inhalte der Strategie der LAG und der Umsetzung	
▪ Fertigung des Jahresberichtes und Übersendung bis 31.03. an Verwaltungsbehörde	
▪ Beratung von Projektträgern	
▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrats	
▪ Regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook	
▪ Durchführung eines Workshops im Rahmen des Projektes „FIN-GER-NET 2.0“	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand	

des Regionalrats Wirtschaft	
II. Quartal 2018	
Prüfung eingereicherter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger	
Veröffentlichung der Projektsteckbriefe nach Ende der Einreichfrist	
Sitzung des Projektbewertungsgremiums	
Durchführung einer LAG-Sitzung mit Projektauswahlentscheidungen	
Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag	
Unterstützung der Projektträger bei der Antragstellung	
Vorbereitung und Umsetzung eines Medienprojektes zur Jugendbeteiligung und –sensibilisierung	
Teilnahme an der LINC-Konferenz in Rauma und Uusikaupunki/Finnland	
Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	
Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück -> umgesetzt im I. Quartal 2018	
Überprüfung der Umsetzung der Ziele der LILE (Handlungsfelder, Entwicklungsziele) und Erarbeitung eines Vorschlages zur Nachsteuerung	
III. Quartal 2018	
Diskussion der Ergebnisse der Überprüfung der Umsetzung der Ziele der LILE	
Öffentlichkeitsarbeit zum transnationalen Kooperationsvorhaben ARmob	
Fortsetzung der Umsetzung eines Medienprojektes zur Jugendbeteiligung und -sensibilisierung	
Durchführung eines Workshops im Rahmen des Projektes „FIN-GER-NET 2.0“	
Öffentlicher Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen mit Angabe zum Förderbudget -> umgesetzt im II. Quartal 2018	
Ansprache potenzieller Projektträger	
Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
Beratung von Projektträgern bei der Erarbeitung von Antragsunterlagen	
Einladung zur LAG-Sitzung	
IV. Quartal 2018	

▪ Prüfung eingereicherter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger	
▪ Veröffentlichung der Projektsteckbriefe nach Ende der Einreichfrist	
▪ Sitzung des Projektbewertungsgremiums	
▪ Durchführung einer LAG-Sitzung mit Projektauswahlentscheidungen	
▪ Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag	
▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück -> umgesetzt im III. Quartal 2018	
▪ Information des Vorstandes des Regionalrats Wirtschaft über die Arbeit der LAG Hunsrück in der laufenden Förderperiode	
▪ Durchführung eines Steuerungsgruppentreffens im Rahmen des Projektes „FIN-GER-NET 2.0“	
▪ Vorbereitung der Jahresevaluierung	
▪ Erstellung eines Aktions- und Kommunikationsplanes für 2019 -> nicht erforderlich, Plan liegt bereits vor	
<u>Ganzjährig:</u>	
▪ Erstellen, Fortschreibung und Pflege des Monitoringsystems mit Tabellen mit Basisinfos zu Projekten und Projektträgern, Finanzdaten zu gebundenen und verausgabten Finanzmitteln, mit Teilzielen und Indikatoren zu den SMART Handlungszielen der LILE auch im Hinblick auf den Jahresbericht.	
▪ Erfassung der Arbeitszeiten der Mitarbeitern der Geschäftsstelle im Bereich LEADER	
▪ Begleitung von Projektträgern bei der Umsetzung ihrer Vorhaben	
▪ Pflege und Aktualisierung der Homepage www.lag-hunsrueck.de	
▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrats	
▪ Pressemeldungen zu laufenden und beschlossenen Projekten	
▪ Regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook	
▪ Teilnahme an Projektbesprechungen mit Vertretern der Träger, Planer, Projektbüros usw.	
▪ Unterstützung der Projektträger bei der Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung der Publizitätsvorschriften	
<u>Außerdem nach Bedarf und Angebot:</u>	
▪ Teilnahme an Einweihungen und Veranstaltungen von Projektträgern	
▪ Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung von Studienreisen und	

Partnertreffen von LAGen im Hunsrück	grün
▪ Präsentation von LEADER und LAG vor Vertretern diverser Gremien regional, international	grün
▪ Reisen zu transregionalen, transnationalen und nationalen Partnertreffen	grün
▪ Regelmäßige Berichterstattung nach Leadersitzungen auf der eigenen Internetseite	grün
▪ Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen des LAG-Managements und von LAG-Mitgliedern	rot
▪ Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager	grün
▪ Teilnahme an Wettbewerben mit Bezug zu Einzelprojekten (z. B. gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen; Good-Practice-Beispiele)	grün
▪ Teilnahme an nationalen und transnationalen Veranstaltungen von LAG-Management und LAG-Mitgliedern	grün
▪ Posts in Sozialen Medien zu dort vorgestellten Projekten	grün
▪ Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen	grün
▪ Diskussionen mit Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden über Förderregularien/ Umsetzungsmöglichkeiten und –problemen	grün
▪ Präsentationen und Vorträge vor Interessengruppen im ländlichen Raum (Politik, Kammern, Verbände, usw.)	grün
▪ Durchführung von Studienreisen der LAG Hunsrück	rot

grün = umgesetzt, rot = nicht umgesetzt

Auch 2018 wurden die weitaus meisten Aktionen auch planmäßig, z. T. jedoch zu anderen Zeitpunkten, umgesetzt. Sofern sie nicht realisiert wurden, gab es dafür klare Begründungen. Die nach Bedarf auszuführenden Arbeiten sind überwiegend auch durchgeführt worden. Teilweise ergab sich aber kein konkreter Bedarf dafür.

Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichterstattung LAG Hunsrück

Im Folgenden sind die Titel der Presseberichte aufgeführt, die 2018 veröffentlicht wurden und der LAG-Geschäftsstelle vorliegen. Die Liste ist nicht abschließend, da nicht alle Veröffentlichungen den Weg zur LAG finden.

- Frische Leadergelder fließen in die Region
- Neuer Förderaufruf für 2018
- Neuer Förderaufruf für Investitionen in die Grundversorgung auf dem Land
- Projekte gesucht - LAG Hunsrück hat 425.000 Euro zur Verfügung
- 425.000 Euro stehen für neue LEADER-Ideen zur Verfügung - 5. Projektaufruf der LAG Hunsrück
- Jetzt LEADER-Zuschüsse beantragen

- Simmern knüpft zarte Bande mit finnischer Stadt
- Sitzung der LAG Hunsrück
- EU unterstützt modellhafte Projekte mit 425 000 Euro
- Leader setzt auf das Engagement der Ehrenamtler
- Unbürokratische Förderung kleiner Bürgerprojekte mit LEADER-Mitteln im Hunsrück möglich
- Hinzerather Kirche soll neue Verwendung finden
- Konzert ja, Kaffee und Kuchen nein
- Alt und Jung soll Spaß bei Sport und Spiel haben
- Traditionsladen in neuem Gewand
- Gödenrother Laden ist jetzt auch Dorftreff
- Leader-Gruppe gibt wieder Geld für regionale Projekte frei
- 420.000 Euro warten auf gute Leader-Ideen
- 420.000 Euro warten auf gute LEADER-Ideen im Hunsrück
- 200 000 Euro mehr für LAG
- Der große Industriearchitekt der Moderne
- Gastronomie am Radweg ist ein Fall für Leader
- Kastellaun kann sportlicher Impulsgeber werden
- Digital in die Antike
- Römische Vila erwacht unter Betonbrücke zu neuem Leben
- App lässt verschwundene Tempel und Villen wieder auferstehen
- Julia Klöckner will für "Leader" trommeln
- Multifunktionsarena
- Quelle des Räzebore sprudelt

Sämtliche Artikel wurden in der Geschäftsstelle in Form einer Presseschau dokumentiert. Da sich die Gebietskulisse der LAG Hunsrück über die Verbreitungsgebiete mehrerer Tageszeitungen und weiterer Medien erstreckt, sind dem Regionalmanagement naturgemäß nicht alle Veröffentlichungen zugänglich, trotz gezielter Internetrecherchen.

Online-Berichterstattung LAG Hunsrück

Internet:

- 04.01.2018: Neuer Förderaufruf für Investitionen in die Grundversorgung auf dem Land
- 22.01.2018: 425.000 Euro stehen für neue LEADER-Ideen zur Verfügung
- 02.03.2018: LEADER-Aktionsgruppe Hunsrück bietet wieder Fördermöglichkeiten für kleine Bürgerprojekte
- 11.04.2018: LAG Hunsrück entscheidet über neue Projektideen
- 24.05.2018: LEADER-Gelder im Hunsrück für „Rhein-Hunsrück-ARENA“ und „Gödenrother Gärten“
- 04.06.2018: 620.000 Euro warten auf gute LEADER-Ideen im Hunsrück 6. Förderaufruf der LAG Hunsrück
- 25.06.2018: Weitere 200.000 Euro für Projekte im Hunsrück bereitgestellt

- 03.08.2018: Dorfladen/Dorftreff Gödenroth begeistert auch Minister Wissing
- 24.08.2018: Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner zu Besuch bei der LAG Hunsrück
- 30.10.2018: LEADER fördert sechs neue Projekte im Hunsrück mit fast 800.000 Euro

Auf der Website www.lag-hunsrueck.de wurden laut monatlicher Google-Analytics-Berichte zwischen 201 und 450 Besuche im Monat und zwischen 572 und 1.535 Seitenaufrufe registriert. Damit erreicht die Seite eine recht breite Zielgruppe, die offensichtlich immer wieder die Seiten besucht.

Die Inhalte werden soweit als möglich auf dem aktuellen Stand gehalten. Vor allem die Aktualität der bereitgestellten Formulare wird so sichergestellt.

Facebook:

Im Jahre 2018 wurden 42 einzelne Posts in Facebook veröffentlicht, teilweise auch als geteilte Inhalte anderer Seiten. Die Reichweite der einzelnen Beiträge betrug bis zu 1.500 Personen. Es wurden maximal 228 Interaktionen gezählt. 264 Personen bzw. Institutionen folgen der Facebookseite. Facebook ist damit zwischenzeitlich zu einem sehr bedeutsamen Medium für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG geworden.

Alle Meldungen auf der Homepage und auf Facebook sind dokumentiert und bei der Geschäftsstelle einsehbar.

Beratungstätigkeit des Regionalmanagements

Um zu fundierten Aussagen hinsichtlich der Beratungs- und Betreuungsqualität des Regionalmanagements gegenüber Antragstellern zu gelangen, wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, der sich an einer Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume orientiert. In jedem Jahr werden identische Fragen gestellt, um eine Vergleichbarkeit der Resultate zu gewährleisten. Der Fragebogen wurde am 03.01.2019 mittels eines Online-Tools (<https://www.surveymonkey.de>) verteilt. Links zur anonymen Umfrage wurden allen Antragstellern übermittelt, die sich an den beiden Projektaufrufen beteiligten, für die die Projektauswahl 2018 erfolgte, gleich, ob deren Vorhaben für eine Förderung ausgewählt wurden oder nicht. Die Rücklaufquote lag bei 75% (9 von 12).

Resultate der Befragung der Antragsteller:

Ich bin ein/wir sind ein...

- | | | |
|---|--------|-------------|
| - Projektträger mit durch die LAG ausgewähltem Projekt | 66,7 % | 6 Antworten |
| - Projektträger mit durch die LAG <u>nicht</u> ausgewähltem Projekt | 33,3 % | 3 Antworten |

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?	1	2	3	4	5	6	Ø
Das Regionalmanagement ist gut erreichbar	8	1					1,11
Das Regionalmanagement kümmert sich engagiert um meine Anliegen	9						1,00
Der Umgangston ist freundlich	9						1,00
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert	6	3					1,33
Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen	8	1					1,11
Die Beratung ist ergebnisorientiert und zielführend	8	1					1,11

Das Regionalmanagement nimmt sich genügend Zeit für die Beratung	8	1					1,11
Die Beratungsqualität des Regionalmanagements ist fachlich hochwertig	7	2					1,22
Ohne das Regionalmanagement wäre mir die Antragstellung schwer gefallen	6	2				1	1,25
Das Regionalmanagement zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus	9						1,00
Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich	9						1,00
Die benötigten Informationen erhalte ich vollständig	9						1,00
Das Regionalmanagement hält Vereinbarungen ein	7	1				1	1,13
Das Regionalmanagement kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen	8	1					1,11
Das Regionalmanagement ist glaubwürdig	8	1					1,11

Auch für das Jahr 2018 fällt die Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements durch die Antragsteller überaus positiv aus. Es wurden ausschließlich die Noten 1 und 2 vergeben. Der schlechteste Notendurchschnittswert liegt bei 1,33. Dies ist umso bemerkenswerter, als auch die drei nicht für eine Förderung ausgewählten Antragsteller mit der Beratung sehr zufrieden waren. Gegenüber dem Vorjahr sind die Rückmeldungen noch einmal besser ausgefallen.

Es wurde noch die Frage gestellt:

Auf die Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam

- Ein Zeitungsartikel hat mich über die Fördermöglichkeit informiert 3
- Ein Bekannter hat mir von der Fördermöglichkeit erzählt 1
- Zur Beratung kam ich durch eine Informationsveranstaltung 0
- Ich habe über das Internet von der LAG und den Fördermöglichkeiten erfahren 2
- Sonstiges (*über beauftragtes Planungsbüro*) 1

Gegenüber 2017 rückte die Bedeutung des Internets als Informationsquelle in den Hintergrund. Wichtiger waren nun die persönlichen Kontakte zu Wissensträgern und andere Ressourcen.

Von der Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge anzubringen, wurde Gebrauch gemacht, doch wurde das Feld von zwei Antragstellern für ein ausdrückliches Lob an das Regionalmanagement genutzt:

- „Es ist gut so wie es ist, perfekte Betreuung!“
- „Das Regionalmanagement ist sehr fachkompetent und unterstützt bei der Antragstellung zu den vorgenannten Fördermitteln, daher haben wir unsererseits keine Verbesserungsvorschläge hier vorzubringen. Ich kann nur sagen und wünsche zugleich: ad multos annos - auf viele Jahre.“
- „Äußerst umfangreicher und aufwendiger Bewerbungs- und Antragsprozess“
- „Die zusätzliche Beantragung der Fördermittel bei der ADD sollte entfallen. Die LAG sollte abschließend zuständig sein.“

Die bürokratischen Anforderungen werden in diversen Gesprächen mit Antragstellern als zu umfangreich geschildert, was sich auch in zwei der Bemerkungen widerspiegelt.

4. Vorhaben

Vorgabegemäß arbeitete die LAG Hunsrück hinsichtlich der Vorhaben zur Umsetzung der LILE in der Maßnahme 19.2 mit Projektaufrufen. Dabei wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jeweils komplette Jahresansätze an ELER- und Landesmitteln aufzurufen, um auch eine gewisse Summe für die Kofinanzierung möglichst mehrerer Vorhaben zur Verfügung zu haben. Über Höhe, thematische Inhalte und Fristen entschied, jeweils auf Vorschlag der Geschäftsstelle, die LAG. Nicht abgerufene, nicht beanspruchte bzw. per Bescheid zurückgezogene ELER-Mittel wurden in nachfolgenden Aufrufen bereitgestellt.

Vorhaben, die der Maßnahme 19.3 zuzuordnen sind, werden außerhalb der Projektaufrufe beraten und beschlossen, in der Regel aber auch im Rahmen von LAG-Sitzungen.

Die im Jahr 2016 abgeänderten Auswahlkriterien haben sich als besser handhabbar erwiesen; weiterer Anpassungsbedarf wurde nicht gesehen.

Der 5. Projektaufruf wurde am 20.01.2018 gestartet, die Frist zur Einreichung von Projektsteckbriefen lief bis zum 09.03.2018 und die Auswahl erfolgte im Rahmen der LAG-Sitzung am 08.05.2018. Die aufgerufenen ELER- und Landesmittel reichten für die beiden beantragten Vorhaben aus, welche beide ausgewählt wurden.

Ein zweiter Aufruf und damit der 6. der LAG Hunsrück erging am 04.06.2018. Interessierte hatten bis zum 21.09.2018 Zeit, ihre Steckbriefe abzugeben. Die Entscheidung über die Förderwürdigkeit traf die LAG in der Sitzung am 23.10.2018. Von den 10 eingereichten Steckbriefen in Maßnahme 19.2 wurden fünf für eine Förderung ausgewählt, drei Vorhaben erreichten zwar die Mindestpunktzahl von 40, konnten aber wegen nicht ausreichender Zuwendungsmittel nicht ausgewählt werden und zwei Vorhaben wurden aufgrund zu niedriger Punktzahl abgelehnt.

Nachdem im ersten Aufruf im laufenden Förderzeitraum 2016 eine sehr große Nachfrage nach den Zuwendungsmitteln gegeben war, folgten bis zur ersten Jahreshälfte 2018 Aufrufe mit wenig Resonanz. Umso deutlicher fällt auf, dass der 6. Förderaufruf mit zehn Projektsteckbriefen außerordentlich viele Interessenten auf den Plan gerufen hat. Weiterhin ist bemerkenswert, dass die Zuwendungen je Vorhaben durchschnittlich wesentlich höher ausfallen als in den vergangenen beiden Förderperioden.

Die Beobachtung des Regionalmanagements ist es, dass gerade die Träger kleinerer Vorhaben im Laufe der Beratung feststellen, dass sie nicht bereit sind, sich all den Regularien zu unterwerfen, die vorgeschrieben sind oder dass sie den Aufwand nicht betreiben wollen oder können. Insbesondere ehrenamtlich betriebene Vorhaben wurden nicht bis zum Steckbrief vorangetrieben, trotz teils erheblicher Vorarbeit, weil die Arbeiten nicht leistbar waren.

Bereits zur Halbzeit des Förderzeitraumes ist absehbar, dass die hohe Zahl an einzelnen geförderten Vorhaben aus der vergangenen Periode nicht annähernd erreicht werden kann. Demgegenüber sind die Zuwendungssummen je Vorhaben durchschnittlich wesentlich höher.

Die in der LILE bereits festgelegte – und von Verwaltungs- und Bewilligungsbehörde ebenfalls eingeführte – Frist von sechs Monaten von der Auswahlentscheidung bis zur Beantragung bei der ADD hat sich bewährt. So bleiben keine Mittelkontingente dauerhaft durch nicht beantragte Vorhaben blockiert.

Maßnahme 19.2

Übersicht aller bislang ausgewählter Vorhaben (Stand: 31.12.2018):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt- ausgaben	Zuwendung (EUR)			Zuwendung Kummuliert (EUR)
			EU-Mittel	Landesmittel	Kommunale Mittel	
Tier-Erlebnispark Bell GmbH	Winter-Erlebnis-Variété Bell	319.634,00 €	58.668,25 €	19.556,09 €	0,00 €	78.224,34 €
Ortsgemeinde Neuerkirch	Generationenfeld Neuerkirch / Külz	178.648,75 €	89.324,37 €	0,00 €	0,00 €	89.324,37 €
Stadt Kirchberg	Parkour-Park Kirchberg	20.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Ortsgemeinde Gödenroth	Dorf Aktiv - lebendiges Dorfleben erhalten und gestalten	284.205,00 €	140.801,08 €	0,00 €	0,00 €	140.801,08 €
Ortsgemeinde Zilshausen	Gemeinde erleben - Kultur und Kommunikation am grünen Backes	158.378,89 €	36.304,21 €	42.085,79 €	0,00 €	78.390,00 €
Ortsgemeinde Reich	Pflegewohnungsgemeinschaft "Villa Clara"	1.360.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €
Heribert Wendling	Naturerlebnis Waldesblick in Lahr	880.000,00 €	150.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	200.000,00 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte	13.000,00 €	0,00 €	13.000,00 €	0,00 €	13.000,00 €
Ortsgemeinde Pfalzfeld	(Erlebnis-)Gastronomie am Bahnhof in der Ortsgemeinde Pfalzfeld	474.810,00 €	196.191,22 €	0,00 €	0,00 €	196.191,22 €
König Project GmbH	Gastronomie-Vinothek in der Stadt Kastellaun	133.000,00 €	23.111,67 €	7.703,90 €	0,00 €	30.815,57 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2017	12.890,33 €	0,00 €	12.890,33 €	0,00 €	12.890,33 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2018	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
PerNaturam GmbH	Gödenrother Gärten	799.485,14 €	150.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	200.000,00 €
JfV Rhein-Hunsrück e.V.	Rhein-Hunsrück-ARENA	470.000,00 €	118.500,00 €	39.500,00 €	0,00 €	158.000,00 €
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.	Integrative Landfrauenküche - Vielfalt, Regionalität, Gender und Integration	388.204,00 €	122.333,25 €	40.777,75 €	0,00 €	163.111,00 €
Claus Hensen	Mobiler (Öko) Schlachthof	804.000,00 €	150.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	200.000,00 €
Daniela Müller-Lorenz	Hofladen Weitersbacher Mühle	200.515,00 €	47.666,75 €	36.583,25 €	0,00 €	84.250,00 €
Ortsgemeinde Rhaunen	Kommunikations- und Begegnungsraum im Bereich der	270.000,00 €	0,00 €	135.000,00 €	0,00 €	135.000,00 €
Verbandsgemeinde Rhaunen	Klimafreundliche Mobilität im ländlichen Raum - das Elektro-	35.243,95 €	0,00 €	17.617,48 €	0,00 €	17.617,48 €
Maßnahme 19.2 GESAMT		6.817.015,06 €	1.492.900,80 €	529.714,59 €	0,00 €	2.022.615,39 €

Maßnahme 19.3

Übersicht aller bislang ausgewählter Vorhaben (Stand: 31.12.2018):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt- ausgaben	Zuwendung (EUR)			Zuwendung Kummuliert (EUR)
			EU-Mittel	Landesmittel	Kommunale Mittel	
LAG Hunsrück	FIN-GER-NET 2.0	53.994,00 €	38.437,50 €	12.812,50 €	0,00 €	51.250,00 €
Universität Trier	Antike Realität mobil erleben (ARmob)	1.384.149,97 €	700.943,34 €	233.647,79 €	0,00 €	934.591,13 €
Ortsgemeinde Rhaunen	Albert-Kahn-Ausstellung	12.757,00 €	6.378,50 €	0,00 €	0,00 €	6.378,50 €
Maßnahme 19.3 GESAMT		1.450.900,97 €	745.759,34 €	246.460,29 €	0,00 €	992.219,63 €

Bis Ende 2018 beteiligte sich die LAG Hunsrück seit Beginn des Förderzeitraumes an acht verschiedenen Kooperationsvorhaben anderer LAGen, wobei in fünf Fällen eine Mittelübertragung erfolgte.

Ehrenamtliche Bürgerprojekte

Die 2017 neu hinzugekommene Fördermöglichkeit für kleine ehrenamtlich getragene Bürgerprojekte wurde durch die LAG Hunsrück genutzt. Der niedrighschwellige Zugang zu maximal 2.000 € pro

Einzelvorhaben ist für die Begünstigten sehr gut zu handhaben und wurde auch 2018 gut angenommen.

2018 standen insgesamt 15.000 Euro an Landesmitteln zur Verfügung, die am 05.03.2018 öffentlich aufgerufen wurden. Als Fristende zur Einreichung von Projektvorschlägen wurde der 27.04.2018 angesetzt. Bis zu diesem Datum gingen 20 Projektideen bei der LAG-Geschäftsstelle ein. Die eingereichten Projektvorschläge konnten nicht alle bedient werden, sodass eine Auswahl durch die LAG im Rahmen der Sitzung am 08.05.2018 erfolgen musste. Das Projektbewertungsteam, welches auch die Vorhaben der Maßnahme 19.2 vorbewertet, erarbeitete einen Vorschlag für ein Projekteranking, das von der LAG auch so angenommen wurde. Folgende Einzelprojekte wurden in 2018 umgesetzt:

Träger	Bezeichnung	Projektbeschreibung
Verein zur Förderung des Kulturdenkmals Räzebore e.V.,	Projekt Räzebore	Pflege und Erhaltung des Kulturdenkmals Räzebore
BI Gonzerath hat Zukunft, Willi Gorges	Gonzerath hat Zukunft	Geräte und Ausrüstungsgegenstände für drei Mehrzweckräume im Dorfzentrum
Kleine Gruppe junger Menschen, Külz	Interkulturelles Gartenprojekt	Aufbau eines interkulturellen Gartens
KaFF e.V., Hottenbach	Fluchttreppe KaFF	Installation einer neuen Fluchttreppe
Lebenshilfe im Rhein-Hunsrück-Kreis	Ausstattung für Tagesförderstätte	Ausstattung der Backgruppe der Tagesförderstätte
10 junge Männer aus Mittelstrimmig	Ruhen & Rasten am Teufelsstein	Wiederherrichtung einer Schutzhütte, neue Sitzgelegenheiten, Grillplatz, Zugang zum Bachlauf
Arbeitsgruppe Integrationsforum Rhein-Hunsrück-Kreis	Zukunftswerkstatt Flüchtlingsarbeit	Zukunftswerkstatt für die Optimierung der Flüchtlingsarbeit im Rhein-Hunsrück-Kreis
Katholische Jugend im Dekanat Simmern-Kastellaun	Jugendfestival auf dem Flughafen Hahn	Durchführung eines dreitägigen Jugendfestivals auf dem Flughafen Hahn

Die Fortführung des Ansatzes durch das Land Rheinland-Pfalz wird vonseiten der LAG Hunsrück sehr begrüßt.

Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wegebaues

Die LILE sieht auch die Unterstützung von *Maßnahmen zur Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung* vor. Diese können eine erhöhte Förderung erhalten, wenn sie in LEADER-Gebieten umgesetzt werden. Dies setzt einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) sowie einen positiven Beschluss der LAG voraus. Die Mittel werden nicht aus dem Plafonds der LAG entnommen.

Wegebau

Im Jahr 2018 wurden folgende Vorhaben der Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung gemäß den Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013 im Bereich der LAG Hunsrück befürwortet:

- Ortsgemeinde Ober Kostenz: Wirtschaftswegbau
- Ortsgemeinde Kümbdchen: Wirtschaftswegbau
- Ortsgemeinde Argenthal: Sanierung eines Wirtschaftsweges
- Ortsgemeinde Stipshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 14)
- Ortsgemeinde Stipshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 3, 4, 5)
- Ortsgemeinde Stipshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 15)
- Ortsgemeinde Hellertshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 2)

- Ortsgemeinde Hellertshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 5)
- Ortsgemeinde Hellertshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 2, 3; Nr. 71,77)
- Ortsgemeinde Hellertshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 9)
- Ortsgemeinde Hellertshausen: Wirtschaftswegbau (Flurst. 2, 3; Nr. 73)
- Ortsgemeinden Asbach, Hellertshausen Wirtschaftswegbau
- Ortsgemeinde Asbach: Wirtschaftswegbau
- Ortsgemeinde Schauen: Wirtschaftswegbau

Bodenordnung

Auch *Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz* können innerhalb von LEADER-Gebieten im Falle einer öffentlichen Förderung eine erhöhte Bezuschussung erhalten. Die Voraussetzung dafür ist, dass das Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) leistet und die LAG dies insoweit beschließt. Die Mittel werden nicht aus dem Plafonds der LAG entnommen.

2018 wurden keine Förderanträge zur Ländlichen Bodenordnung vorgelegt.

FLLE 2.0

Investitionen in die Grundversorgung im ländlichen Raum können auch innerhalb des Förderaufrufes „FLLE 2.0“ umgesetzt werden. Den finanziellen Hintergrund bilden Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Für eine Förderung in Frage kommen „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ (GAK 8.0) und „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ (GAK 9.0). Beide Maßnahmen werden in Rheinland-Pfalz innerhalb des LEADER-Ansatzes unter der Maßnahme 19.2 abgewickelt. Ansprechpartner für die Förderung sind die Lokalen Aktionsgruppen. Die Förderaufrufe erfolgen landesweit und die eingereichten Vorhaben werden – außerhalb der sonstigen Aufrufe der LAG – anhand eines in ganz Rheinland-Pfalz geltenden Bewertungskataloges hinsichtlich ihrer Förderwürdigkeit überprüft.

Im Jahr 2018 wurde ein Vorhaben eingereicht, über dessen Auswahl die LAG im Rahmen der Sitzung am 23.10.2018 entschied. Als Projekt innerhalb von GAK 9.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ wurde der „Neubau eines multifunktionalen Raumes, KiTa Laubach“ der Ortsgemeinde Laubach für eine Förderung ausgewählt. Die zuwendungsfähigen Ausgaben belaufen sich auf 323.591,00 € und eine Förderung von 60% steht in Aussicht.

Nach dem „Ärztehaus Simmern-Mitte“, ausgewählt im Jahr 2017, ist dies das zweite Vorhaben der LAG Hunsrück, welches über diesen Weg bezuschusst werden kann.

Sonstige Fördermaßnahmen

Das Regionalmanagement der LAG Hunsrück versteht sich nicht nur als „Vermittlungsstelle für LEADER-Fördermittel“. Beratungen von potenziellen Antragstellern auch ohne direkten Bezug zu LEADER, die Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Treffen unterschiedlicher Partner sowie die Vernetzung mit verschiedenen lokalen, regionalen und internationalen Institutionen nehmen einen wichtigen Raum ein. Dabei kann ein Vorhaben auch in eine alternative Förderkulisse passen. Querverbindungen zu den Haupttätigkeiten des Regionalrats Wirtschaft werden als sinnvoll und förderlich angesehen.

Der Regionalrat Wirtschaft führte 2018 das Vorhaben „Demografiefeste Betriebe Rhein-Hunsrück“ (DfB) zur Fachkräftesicherung durch, das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Rheinland-Pfalz umgesetzt wird. Dabei wird im Wesentlichen die Gebietskulisse des Rhein-Hunsrück-Kreises bearbeitet, ohne Unternehmen von außerhalb auszuschließen. Querverbindungen zu LEADER werden immer wieder thematisch genutzt. Insbesondere eine Unternehmerreise mit 12 kleinen und mittleren Unternehmen in die LEADER-Partnerregion in Finnland wäre ohne die langjährige Kooperation der LAG Hunsrück mit der finnischen LAG PoKo nicht denkbar und nicht durchführbar gewesen.

2018 startete der Regionalrat das Projekt „Gelobtes Land“ als Maßnahme zur gezielten Anwerbung von Menschen aus anderen Regionen. Finanziert wird es durch private Förderer aus der regionalen Unternehmerschaft. Neben umfangreichen Marketingmaßnahmen, von der Radiowerbung über eigene Printmedien bis hin zu Plakataktionen und Zeitungsinseraten, wurde eine Stelle für das Projektmanagement und als Service-Hotline für potenzielle Zuzügler geschaffen. Um die Kampagne weiterzuentwickeln, wurde die LAG „LEADER sein!“ im Hochsauerland besucht, wo eine Heimkehrerkampagne erfolgreich umgesetzt wird, von der Projektbestandteile übertragbar erscheinen. Eine dort ebenfalls durchgeführte Erwerbstätigenbefragung soll auch im Rhein-Hunsrück-Kreis realisiert werden.

Diese Tätigkeiten werden nicht über das Zeitbudget für das LEADER-Regionalmanagement abgewickelt. Dennoch kann die gesamte Regionalentwicklung davon profitieren. Auch das langfristige Projekt „WILDWUCHS – Starke Jobs. Starke Typen.“ zur Berufsorientierung Jugendlicher im ländlichen Raum zeigt viele Berührungspunkte zu LEADER auf. Es hat bereits in drei Nachbarkreisen Nachahmer gefunden und ist zu einem innovativen und wichtigen Instrument der Fachkräftesicherung für Betriebe und zum Aufzeigen von beruflichen und Ausbildungsperspektiven von jungen Menschen auf dem Land geworden. Weitere ländliche Regionen aus ganz Deutschland sind interessiert. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Mänttä-Vilppula in der finnischen LEADER-Partnerregion legt 2019 ebenfalls eine Karrierefibel nach dem Vorbild von WILDWUCHS auf.

Für die Mitarbeiter im Regionalmanagement ergab sich in diversen Beratungsgesprächen, dass konkret geplante Vorhaben trotz einer hohen thematischen Kongruenz zu den Zielen des Programmes EULLE und der LILE der LAG aus fördertechnischen Gründen nicht über LEADER abzuwickeln sind. Gerade kleine Betriebe und Institutionen sind durch die bürokratischen Erfordernisse regelmäßig überfordert, was sich trotz des hohen persönlichen Einsatzes der Geschäftsstellenmitarbeiter nicht kompensieren lässt. Ganz konkret verhinderten die Regelungen des Vergaberechts die Beteiligung zweier Vereine am 6. Förderaufruf, trotz interessanter und innovativer Projektideen, die nun entweder gar nicht oder nur in sehr reduzierter Form umgesetzt werden können.

In einigen Fällen arbeitet das Regionalmanagement auch an der Entwicklung der Einzelvorhaben mit, sofern die Antragsteller dies wünschen. Dies geschieht stets wettbewerbsneutral, den Blick auf die LILE und die regionalen Erfordernisse gerichtet.

Die bereits 2017 gestartete Unterstützung der Etablierung einer Kampagne zum Anbau und zur Verarbeitung wie auch Vermarktung von Hanf aus dem Hunsrück wurde auch 2018 weitergeführt. Eine eigene Genossenschaft ist in Entstehung und mehrere Landwirte haben bereits Anbauversuche gestartet. Kontakte zur Technischen Hochschule Bingen, deren Kuratorium der Regionalmanager der

LAG Hunsrück seit Ende Oktober 2018 angehört, wurden geknüpft, um die Möglichkeiten eines EIP-Projektes zu eruieren.

Weiterhin ist das Regionalmanagement in die Projektbegleitung des transnationalen Vorhabens „ARmob“ der Universität Trier mit sechs rheinland-pfälzischen und drei Luxemburger LAGen eingebunden. Zudem wird die Kooperation mit der Nachbar-LAG „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ und der finnischen LAG „PoKo“ aktiv umgesetzt.

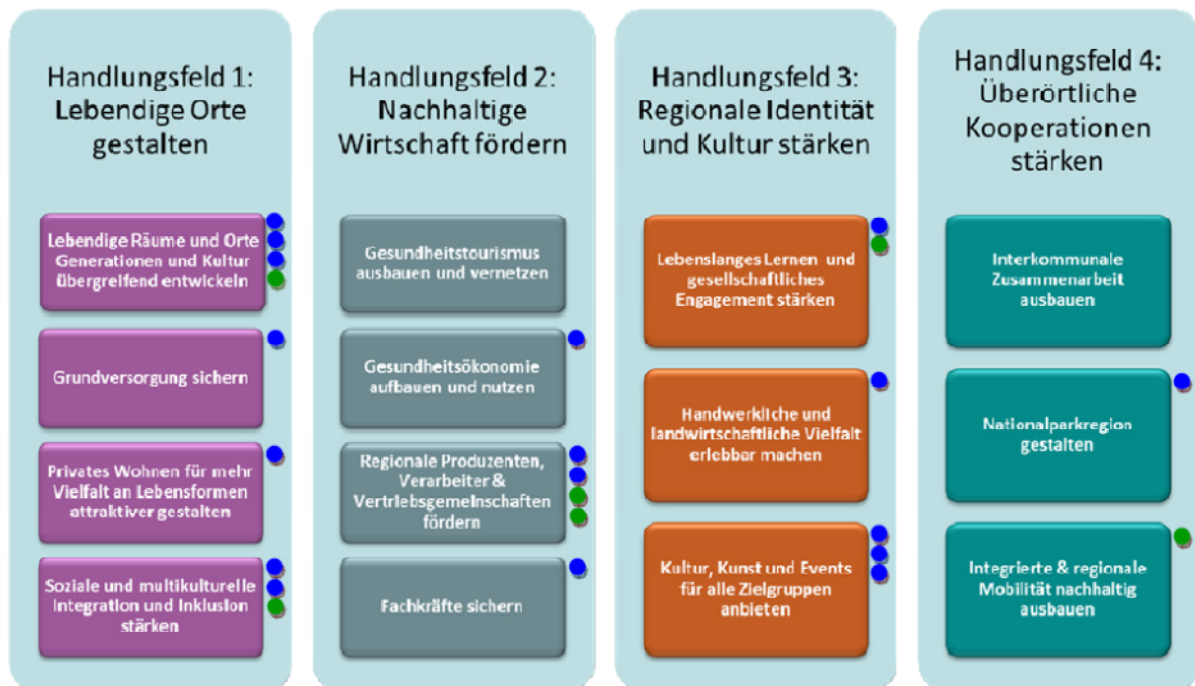
5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

Die Inhalte der LILE werden durch das Regionalmanagement nachgehalten und ihre Umsetzung regelmäßig überprüft. Dabei wird eine Zuordnung der Vorhaben zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen vorgenommen.

Neue Vorhaben haben 2018 dafür gesorgt, dass auch bislang nicht berücksichtigte Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte nun inhaltlich gefüllt werden können. Dazu hat eine verstärkte Sensibilisierung beigetragen. Präsentationen vor unterschiedlichen Gremien, wie etwa Bürgermeisterdienstbesprechungen, sorgen für einen höheren Bekanntheitsgrad von LEADER, auch und gerade in Teilen des LAG-Areals, in denen bisher nur wenige Projekte entstanden sind. Sehr erfolgreich waren die Bemühungen vor allem im Bereich der Nationalparkverbandsgemeinde Rhaunen, wo durch den intensiven Dialog neue Vorhaben initiiert werden konnten.

Verteilung der Vorhaben auf die Handlungsfelder und Entwicklungsziele:

Umsetzung Stand: 31.01.2019: ● umgesetzt bzw. in Umsetzung ● beschlossen



Gebietsübergreifend/Transnational (andere federführend): ●●●●●●●●●●

Ehrenamtliche Bürgerprojekte (Einzelprojekte): ●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Die SMART-Ziele, die in der LILE dargestellt werden mussten, wogegen sich die LAG Hunsrück ausdrücklich ausgesprochen hatte, lassen sich in der Praxis, wie zu erwarten, nicht nachhalten. Die Beratung von Projektträgern erfolgt durch das Regionalmanagement nicht primär auf Basis der Handlungsziele der LILE, sondern orientiert sich am konkreten Vorhaben und der für die Region sinnvollsten Umsetzung. Würde die Beratung versuchen, Antragsteller in bestimmte Richtungen zu drängen, würde LEADER noch weiter an Glaubwürdigkeit einbüßen und ein Scheitern des Ansatzes wäre vorprogrammiert. Das Monitoring der SMART-Ziele ist Gegenstand der gesonderten Halbzeitevaluierung.

6. Fazit

Die bereits im Vorjahr konstatierte starke Fokussierung der Arbeit des Regionalmanagements auf die fördertechnischen Belange der einzelnen Vorhaben hat sich auch 2018 fortgesetzt. Bei der Beratung der Antragsteller wird von Beginn an darauf geachtet, ob es Hürden bei der Beantragung oder Umsetzung geben könnte, um die Projektträger darauf frühzeitig hinweisen zu können. Die Abstimmungen mit der Verwaltungs- und Bewilligungsbehörde sind nach wie vor bei allen Vorhaben intensiver als in der vergangenen Förderperiode. Für die Entwicklung neuer eigener Projektideen oder die Förderung der Innovation in der Region bleibt vergleichsweise wenig Zeit.

Häufige Änderungen der Anforderungen und Rahmenbedingungen für LEADER-Vorhaben verunsichern Regionalmanagement und Antragsteller gleichermaßen. Selbst wenn das Regionalmanagement sich sicher ist, dass ein Zuwendungsantrag mit allen Anlage vollständig ist, werden regelmäßig weitere Unterlagen von den Antragstellern nachgefordert. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben für die Zwänge auf behördlicher Seite vollstes Verständnis, doch im Beratungsalltag „an vorderster Front“ kann dadurch der Eindruck bei den Antragstellern entstehen, dass das Regionalmanagement nicht vollständig kompetent ist.

Schwerpunkte der Vorhaben lagen auch 2018 im sozialen Bereich. Nach wie vor stellen Private, seien es Unternehmen, Vereine oder andere Institutionen, recht viele Anträge. Der relativ hohe Anteil an privaten Vorhaben ist auffällig. Auch die oftmals vorderen Platzierungen privater Projekte in den Rankings der Auswahlentscheidungen zeigen die hohe Innovationskraft in diesem Bereich. Die Tatsache, dass die Geschäftsstelle der LAG bei einer Einrichtung der Wirtschaftsförderung angesiedelt ist, trägt gewiss mit dazu bei, gerade unternehmerisch ausgerichtete Vorhaben einzureichen.

Äußerst positiv lassen sich die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte bewerten, die sich seit deren Einführung großen Zuspruchs erfreuen. Darin lebt der ursprüngliche Gedanke von LEADER am stärksten fort. Die Bereitstellung einer höheren Summe an Landesmitteln für das Jahr 2019 wird seitens der LAG Hunsrück ausdrücklich begrüßt.

Die Mittel der GAK (8.0 und 9.0) stellen eine weitere Finanzierungsmöglichkeit für Vorhaben im ländlichen Raum dar. Es ist allerdings kritisch anzumerken, dass durch die teils parallelen Optionen einer Förderung – LEADER oder GAK – der LEADER-Ansatz als solcher gefährdet wird. Gerade der Innovationsaspekt, der LEADER in Rheinland-Pfalz sehr stark zugrundeliegt, gerät bei GAK-Vorhaben möglicherweise in den Hintergrund. Dadurch kann bei (potenziellen) Antragstellern der ohnehin möglicherweise vorhabende Eindruck verstärkt werden: „Wenn man woanders keine Förderung

bekommt, geht immer noch LEADER.“ Es ist aus Sicht des Regionalmanagements darauf zu achten, dass es nicht zu reinen Mitnahmeeffekten durch GAK kommt und zugleich LEADER als innovativer Ansatz geschwächt wird.

Immer stärker zeigt sich aus Sicht des Regionalmanagements, wie wichtig der Austausch mit anderen Regionen innerhalb und außerhalb von Rheinland-Pfalz und Deutschland ist. Vor allem die Treffen der rheinland-pfälzischen LAGn sind eine wichtige Ideen- und Kontaktbörse. Die Bundestreffen der DVS erweitern den Horizont auch auf die Bundesebene. Und schließlich gewähren Zusammenkünfte auf europäischer Ebene, wie z. B. LINC, auch Einblicke in ganz andere Förderkulturen und geben Hinweise auf Lösungsmöglichkeiten für inhaltliche wie auch fördertechnische Problemstellungen in der eigenen Region. Voneinander zu lernen und gute Lösungen zu übertragen, wird seit je her von der LAG Hunsrück als ein zentraler Aspekt von LEADER interpretiert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Umsetzungsstand, Innovationsgehalt, thematische Breite der realisierten Ideen und die Selbst- und Fremdeinschätzungen durch LAG-Mitglieder und Antragsteller für eine erfolgreiche und die Hunsrückregion weiterentwickelnde Arbeit spricht.

Simmern, 22. März 2019



(Achim Kistner)
Geschäftsführer
Lokale Aktionsgruppe
Hunsrück